

DGB warnt vor Rechtsextremisten bei »Fridays gegen Altersarmut«

GÖTTINGEN. Der Deutsche Gewerkschaftsbund warnt vor der Teilnahme an Kundgebungen der Vereinigung »Fridays gegen Altersarmut«. Seit Monaten besetzen rechte Gruppierungen gezielt das Thema Altersarmut und mobilisierten mit nationalistischen Konzepten oder planlosen Vorschlägen für deren Abschaffung, sagte am Donnerstag die DGB-Geschäftsführerin in der Region Südniedersachsen-Harz, Agnieszka Zimowska.

Der Kreisverband »Die Partei« Göttingen riet ebenfalls vom Besuch der Veranstaltungen von »Fridays gegen Altersarmut« ab. Die Bewegung sei von Rechten unterwandert und spiele Generationen gegeneinander aus, um eine weitere Spaltung der Gesellschaft herbeizuführen. »Wer Omas helfen möchte, der sollte 'Omas gegen Rechts' unterstützen«, sagte die Kreisvorsitzende der »Partei«, Helena Arndt.

»Fridays gegen Altersarmut« veranstaltet seit einigen Wo-

chen Kundgebungen in deutschen Städten. An diesem Freitag plant die Gruppe im Rahmen eines Aktionstages unter anderem Mahnwachen am Kröpcke in Hannover, auf dem Göttinger Marktplatz sowie in Lüneburg. »Fridays gegen Altersarmut« ist vor allem über facebook organisiert und hat dort fast 310.000 Mitglieder. Zuletzt hatten auch Medien berichtet, dass sich Rechtsextremisten an den Veranstaltungen beteiligen hätten. Auf der Internetseite der rechtsextremen Partei »Die Rechte« rufen Nutzer ebenfalls auf, die Kundgebungen zu unterstützen.

Zimowska sagte, Altersarmut in einem extrem reichen Land wie Deutschland sei »ein Armutszeugnis unserer Gesellschaft«. Je mehr Menschen sich für eine gerechte Beschäftigungs- und Rentenpolitik zusammenschlossen, desto besser sei es. Dafür brauche es solidarische Ansätze für alle Menschen.

epd

EM

24.01.

2020